

Haushalt 2025

Sehr geehrter Herr stellvertretender Bürgermeister,
verehrte Kolleginnen und Kollegen,
meine Damen u. Herren,

in aller Regelmäßigkeit geht zu Beginn meiner Ausführungen unser besonderer Dank an den Kämmerer Herrn Seip und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die an der Erstellung des vorliegenden Haushalts und dem Wirtschaftsplan des Wasserversorgungsbetriebs mitgewirkt haben.

Heute soll ein Haushalt verabschiedet werden, der ein negatives Ergebnis in Höhe von 309.465 Euro aufweist. Ein Jahr zuvor - im Jahr 2024 - war ein negatives Ergebnis in Höhe von 4.817.202 Euro prognostiziert. Jetzt könnte das Jahr 2024 sogar mit einem leichten Plus abschließen.

Es ist ein signifikantes Merkmal kommunaler Haushalte, dass diese mit entsprechendem Handlungsspielraum aufgestellt werden. In der Regel werden aber nicht alle geplanten Maßnahmen umgesetzt. So wurden im Jahr 2024 bei den Gebäudeunterhaltungen z.B. 400.000 Euro weniger verausgabt. Gerade in dem Bereich sollten wir in Zukunft umsetzen, was im Haushaltsplan niedergeschrieben ist: es sollten regelmäßig Maßnahmen in Höhe der erfolgten Abschreibungen erfolgen, um die städtischen Liegenschaften, Straßen, Kanäle etc. in einem guten Zustand zu halten. Der vorliegende Haushaltsplan ist für uns noch kein Anlass, in eine finanzielle Untergangsstimmung zu verfallen.

Dennoch gilt es bei allen zukünftigen Investitionen auf deren Nachhaltigkeit und entsprechende Folgekosten zu achten.

Nach wie vor sind wir von Vorgaben aus Bund und Land abhängig ohne die entsprechende Refinanzierung. Und das wird sich, auch nach Neuwahlen, nicht so schnell ändern.

Für den Rechtsanspruch auf Kindertagesbetreuung ab dem 1. Lebensjahr z.B. sind ca. 6.244.000 Euro eingeplant.

Als wesentliche Investitionsmaßnahmen sind vorgesehen

- Anbau/Umbau Feuerwehr und damit verbunden neue Räumlichkeiten/Garagen für das DRK. Für uns ist die jetzt gefundene Lösung ein wesentlicher Schritt für die Zukunftsfähigkeit unserer Feuerwehr und des DRK. Für die Ertüchtigung der Feuerwehr sind Mittel für die Beschaffung eines neuen Löschfahrzeugs eingestellt.

- Die Baumaßnahmen um und auf der Hans-Peter-Wild-Halle müssen fortgesetzt werden, damit endlich wieder der reguläre Schul- und Vereinssport stattfinden kann. Selbstredend dass Maßnahmen planungskonform umgesetzt werden müssen.
- Weitere Finanzmittel müssen in den Erwerb der Inklusionswohnung fließen. Wir stehen nach wie vor mit voller Überzeugung hinter diesem Projekt. Es ist ein wesentliches Zeichen für Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger in unserer Gesellschaft gerade in Zeiten, in denen Ausgrenzung und Aussonderung wieder zunehmen. In den letzten Wochen konnten wir erleben, dass Inklusion in vielen Vereinen bereits gelebt wird.
- Nachdem die Stadt den evangelischen Kindergarten Scheffelstraße erworben hat, werden dort erhebliche Sanierungsmaßnahmen vorgenommen. Mittelfristig müssen in diesem Areal Planungen für eine neue Konzeption erfolgen, wobei der angrenzende katholische Kindergarten (ebenfalls in die Jahre gekommen) einbezogen werden muss.

Wir gehen davon aus, dass Mittel für die Sanierungsarbeiten des Kita Sonnenblume, die 2024 nicht erfolgt sind, eingestellt sind.

Planungen, die vor Jahren vorgenommen haben, sollten nun beherzt angegangen werden. Im Vordergrund steht dabei das Verkehrskonzept und allem voran die Umgestaltung der Hauptstraße. Bürgerbeteiligungsprozesse wie z.B. die Innenstadtentwicklung müssen zügig weitergeführt werden.

Ebenso gilt es die kommunale Wärmeplanung voranzutreiben um hier Sicherheit für die Bürgerinnen u. Bürger zu schaffen.

Um auf den Klimawandel zu reagieren werden wir heute ein angepasstes Förderprogramm verabschieden. Unserer Meinung nach könnte mit der Errichtung einer PV-Anlage auf der Hans-Peter-Wild-Halle ein wesentlicher Schritt in Richtung Bürgerenergiegenossenschaft vollzogen werden.

Der Kitt, unserer Stadtgesellschaft ist das vielfältige Ehrenamt in Vereinen und Institutionen. Obwohl es haushalterisch unter „Freiwilligkeitsleistungen“ fällt, ist es der Garant für ein soziales Miteinander, bei dem Zusammenhalt und Miteinander im Vordergrund stehen. Die unzähligen präventiven Maßnahmen im Sport-, Kultur- oder Sozialbereich tragen dazu bei, dass immense Folgekosten vermieden werden.

Damit das ehrenamtliche Engagement in Zukunft nicht unter der steigenden finanziellen Last zusammenbricht, müssen Wege und Lösungen der Unterstützung und Förderung gefunden werden. Die ins Alter gekommenen Vereinsförderrichtlinien rufen nach Überarbeitung und Anpassung an die gegenwärtigen Herausforderungen.

Zumindest konnte mit dem Haus der Begegnung ein Raum geschaffen werden, in dem sich unterschiedliche Initiativen und Gruppierungen treffen können.

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei Planungen und Vorhaben muss weiterhin im Fokus stehen. In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass der Jugendbeirat ohne eine feste Unterstützung der Verwaltung oftmals im luftleeren Raum steht. Diesen Missstand gilt es unbedingt zu beheben.

Die SPD-Fraktion wird sich weiterhin für familienfreundliche Kinderbetreuungsbeiträge einsetzen. Dabei geht es keineswegs um Reduzierung der Qualitätsstandards, wie vom Kollegen Volker Wiegand bei der letzten Diskussion zu diesem Thema befürchtet,

sondern um das Prinzip „starke Schultern tragen die schwachen“. Wir sind gerade dabei, zu eruieren, wie einkommensabhängige Beiträge in Kommunen unserer Größe umgesetzt wurden. Einen entsprechenden Antrag werden wir zu gegebener Zeit einreichen.

Unser Herzensthema „kommunale Wohnungsbaugesellschaft oder Eigenbetrieb“ werden wir weiterhin vehement verfolgen. Die Einführung von einer Sozialquote oder Fairmieten kann nur funktionieren, wenn die Stadt ein maßgeblicher Akteur auf dem Wohnungsmarkt ist. Um Leerstände zu beheben bedarf es individueller Angebote an die Vermieterinnen und Vermieter. Ein Blick auf best- practice- Beispiele anderer Kommunen kann hilfreich sein.

Mehr denn je nimmt die Interkommunale Zusammenarbeit an Bedeutung zu (PHV, Verkehrskonzepte, Bahntrasse etc.) Leider wurde unser Antrag auf feste, geregelte Zusammenkünfte mit Heidelberg von der Mehrheit des Gemeinderates abgelehnt. Ich gehe davon aus, dass sich der Austausch in Zukunft (auch mit Plankstadt) intensivieren wird.

In diesem Jahr wird eine neue Verwaltungsspitze gewählt.

Eine gute Zukunft für Eppelheim werden wir nur gestalten können, wenn Bürgermeister, Verwaltung und Gemeinderat vertrauensvoll miteinander arbeiten.

Zum Wirtschaftsplan des Wasserversorgungsbetriebes:

Die Kosten für den Fremdwasserbezug haben sich nicht erhöht, ebenso ist der Ansatz für den Erlös des Trinkwassers gleichgeblieben.

Entsprechend bleibt es bei einem Gebührensatz von 2,13 €/m³ und es wird mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 51.187 € gerechnet.

Die SPD-Fraktion stimmt dem Haushalt 2025, dem Finanzplan mit Investitionsprogramm und dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs zu.